

# 037

August 2013

Info-Teaser für Aktive

# JUNGE IMPULSE

Jugendpolitische Umfeldbeobachtungen

## Junge Politik

### **Bundestagswahl 2013: Die Wahlprogramme im Jugend-Check**

Die Bundestagswahl wirft langsam aber sicher ihre Schatten voraus – und damit stehen auch die Programme der demokratischen Parteien und insbesondere die Ideen und Konzepte in Sachen Bildung auf dem Prüfstand. Was wollen die Politiker in zentralen Handlungsfeldern wie etwa Ausbildung, Schule, Studium oder auch Weiterbildung unternehmen? Die IG Metall Jugend hat die Wahlprogramme der Parteien verglichen – und kommt zu einer vergleichsweise nüchternen Einschätzung. Denn diese gehen kaum über das Erwartbare hinaus: Die derzeitigen Regierungsparteien wollen den aktuellen Kurs einer an kurzfristigen Marktbedürfnissen orientierten Bildungs- und Ausbildungspolitik weitgehend beibehalten – oder wie die FDP gar noch weiter verschärfen. Rot-Grün will einen teilweisen Politikwechsel, leider ohne zu sagen, wie dieser durchgesetzt werden soll und Linke und Piraten versprechen munter, was ihre Anhänger vermeintlich hören wollen. Fazit: Eine wirkliche Wahl sieht leider anders aus. → [Weiter...](#)

### **"Bildungsparty" in Frankfurt: Am 7. September für den Politikwechsel**

Im Vorfeld der Bundestagswahl rufen der Deutsche Gewerkschaftsbund und seine Mitgliedsgewerkschaften zu einem Aktionstag am 7. September 2013 in Frankfurt am Main auf. Zentrale Themen sind eine Neuordnung des Arbeitsmarktes, die Sicherung der Renten, die Handlungsfähigkeit des Staates und eine soziale und solidarische Zukunft Europas. Ein Höhepunkt des Aktionstages wird neben der zentralen Demonstration in

der Frankfurter Innenstadt die Bildungsparty der IG Metall Jugend sein, mit der für die Ziele der Kampagne "Revolution Bildung" geworben werden soll. IG Metall-Bundesjugendsekretär Eric Leiderer sagte: "Die Zeit der Ausreden ist dann vorbei. Die neue Regierung steht in der Pflicht, für gute Bildungschancen zu sorgen. Das wollen wir klar machen. Darum machen wir diese Bildungsparty." → [Weiter...](#)

### **Neue Studie: Prekäre Zukunft trotz Wirtschaftsboom**

Verkehrte Welt: Trotz demographischem Wandel und Nachwuchssorgen bieten Unternehmen jungen Menschen kaum sichere Jobs. Jeder vierte Beschäftigte unter 35 Jahren arbeitet befristet oder in Leiharbeit. Das ist das Ergebnis einer TNS-Infratest-Studie im Auftrag der IG Metall. Fast jeder vierte junge Arbeiter oder Angestellte hat demnach ein unsicheres oder prekäres Arbeitsverhältnis. Dazu gehören befristete Jobs, Praktika, ABM-Maßnahmen und Leiharbeit. "Mit Befristungen, Leiharbeit und Werkverträgen für die jungen Beschäftigten steuern Unternehmen und Politik in die falsche Richtung. Es ist auch eine Frage der Generationengerechtigkeit, die Verhältnisse wieder gerade zu rücken", fordert Detlef Wetzel, Zweiter Vorsitzender der IG Metall. Für die Studie wurden etwa 1000 junge Beschäftigte im Alter zwischen 14- und 34 Jahren befragt. → [Weiter...](#)

### **Asylbewerber in Deutschland und Schweiz: Vollgas im Rückwärtsgang**

Asylbewerber aus Kriegsgebieten, in denen häufig und gerne Waffen aus deutscher und schweizerischer Präzisionsarbeit zum Einsatz kommen, sind in eben diesen Ländern immer seltener willkommen, zumindest nicht, wenn sie es in Berlin und im schweizerischen Bremgarten versu-

# # 037

Info-Teaser für Aktive



chen. Während die Schweizer kurzerhand öffentliche Einrichtungen wie Sportplätze oder Freibäder für Asylbewerber sperren, macht in Berlin seit vielen Wochen eine rechtsradikale Initiative Krawall vor einem Flüchtlingsheim im Bezirk Hellersdorf. Die Einrichtung des Heims sei nicht hinreichend kommuniziert worden, heißt es. Im Westteil der Stadt ist Rassismus unterdessen leiser, aber nicht weniger deutlich: Hier sperrt ein Anwohnerverein Spielplätze für Flüchtlingskinder. [→ Weiter...](#) und [→ Weiter...](#) und [→ Weiter...](#)

## Junge Gesellschaft

### Aktionstag vor der Wahl:

#### Am 14. September geht's um "UmFAIRteilen"

Bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr mobilisiert die Initiative "UmFAIRteilen" zu einem Aktionstag für eine angemessene und gerechte Besteuerung großer Vermögen. Eine Woche vor der Wahl, am 22. September, rufen die Unterzeichner der Initiative, darunter die Gewerkschaften GEW, NGG und ver.di sowie die DGB Jugend, zu großen Kundgebungen in Berlin und Bochum auf. Die Forderungen reichen dabei von "Bildung von der Kita bis zur Hochschule" über faire Löhne und gute Arbeit bis zu "bezahlbaren Preisen für Wohnung, Energie und Wasser". Beim ersten Aktionstag in diesem Jahr am 13. April gingen Hunderttausende Menschen in rund 100 Städten auf die Straßen, die Palette der Aktionen reichte von Menschenketten, kritischen Stadtrundgängen über Straßentheater, Gottesdienste und Open-Air-Konzerte bis hin zu Unterschriftenaktionen und Demonstrationen. Auch am 14. September werden zahlreiche Teilnehmer in beiden Städten erwartet.

[→ Weiter...](#)

### Occupy-Bewegung:

#### Eine Bank für die 99 Prozent

Um die Occupy-Bewegung, die in den vergangenen zwei Jahren für viel Wirbel sorgte, ist es in den letzten Monaten relativ ruhig geworden – was jedoch nicht bedeutet, dass die Proteste eingeschlafen sind. Vielmehr haben sich die Protestformen und -aktivitäten verändert – mit teils unerwarteten Resultaten. Die "Occupy Money Cooperative" will armen und überschuldeten US-Bürgern die Möglichkeit geben, ein Bankkonto zu eröffnen und eine Kreditkarte zu erhalten, ohne die in den USA fast nichts läuft. Die "Occupy Money Cooperative" ist jedoch keine Bank sondern eine Kreditgenossenschaft, die derzeit das für die Gründung notwendige Kapital von einigen Hunderttausend Euro sammelt. In deren Direktorium sitzen Finanzexperten wie

der Cornell-Professor Robert Hockett oder Christian Brammer, der lange Jahre bei der Deutschen Bank verbrachte. Erstes Angebot der Initiative soll die "Occupy-Card" sein, eine Prepaid-Kreditkarte für die rund 30 Millionen US-Amerikaner ohne Bankkonto.

[→ Weiter...](#)

### Earth Overshoot Day:

#### Seit dem 20. August geht's an die Substanz

Das Global Footprint Network im kalifornischen Oakland berechnet jedes Jahr den so genannten Tag der ökologischen Überschuldung ("Earth Overshoot Day"), also den Tag, an dem der Verbrauch von erneuerbaren Ressourcen und der Ausstoß von CO<sub>2</sub> bereits die eigentliche Kapazität der Erde für das gesamte Jahr überschritten hat. 2013 war diese Grenze am 20. August erreicht. Damit wurden alle Ressourcen, die für das gesamte Jahr zur Verfügung stehen, in weniger als neun Monaten verbraucht – Tendenz weiter steigend: Denn das verhängnisvolle Datum rückt seit Jahren immer mehr in die Jahresmitte, 1986 war es noch der 31. Dezember. "Wenn wir wollen, dass die Ressourcen gerecht genutzt werden können und dass unser Planet allen eine lebenswerte Zukunft bietet, dann sollten wir den Tag der ökologischen Überschuldung ernst nehmen" fordert Claudia Sprinz von Greenpeace. Zur Zeit liegt der Verbrauch nach den Berechnungen des Global Footprint Networks bei 1,5 Erden, die nötig wären, um unseren jährlichen Bedarf zu decken, ohne dass die Erde Schaden nimmt. [→ Weiter...](#)

### Wahlwerbung 2013:

#### Armes Deutschland!

Naive Zeitgenossen könnten denken, es gäbe keinen Mangel an Themen, um den Wahlkampf 2013 mit hitzigen Diskussionen und bissigen Plakaten anzureichern. Man denke nur an die Finanzkrise, an die Energiewende, an Kitas, an Bildung, an den Berliner Flughafen, an #Neuland, an soziale Ungerechtigkeit und vieles andere mehr. Aber das denken eben nur naive Zeitgenossen. Die ausgebufften Profis bei der CDU zum Beispiel, die wissen, dass radikaler Weichspüler stets die beste Antwort auf die größte Krise ist: Alles ist super, weiter so! Die CDU wäscht jetzt also noch weißer und die FDP gibt's mit verbesserter Rezeptur im Kühlregal! Wären da nicht ein paar unverbesserliche Querulanten, die das Meckern nicht lassen können. Und dann etwa ausgraben, dass die Fotos auf den CDU-Plakaten denen aus dem Otto-Katalog nicht so unähnlich sind. Oder dass die Botschaften der Parteien absolut nicht austauschbar sind. Oder dass die Plakate der anderen Parteien auch nicht besser sind. [→ Weiter...](#) und [→ Weiter...](#) und [→ Weiter...](#)

# # 037

Info-Teaser für Aktive



## Junges Leben

### Spannendes Kunstprojekt: "Shareholder der Revolution"

Das wahrscheinlich berühmteste Postulat Theodor W. Adornos war bekanntlich, es gebe kein richtiges Leben im Falschen, eine Aussage, die seither unendlich oft zitiert wurde. Der Hamburger Autor und Designtheoretiker Friedrich von Borries nimmt nun Adornos Satz als Ausgangspunkt und Titel eines Projektes, das Konzeptkunst und Roman zugleich ist: "RLF" heißt das Projekt, dass die Geschichte einer Revolution erzählt, die aus einem Lifestyle-Unternehmen mit eben jenem Namen entsteht und das den Kapitalismus mit seinen eigenen Mitteln zu schlagen versucht. Das Unternehmen RLF verwandelt den Wunsch nach Widerstand in Konsum und verkauft ein Lebensgefühl, das am Ende das System von innen heraus schlagen soll, indem es eben doch ermöglicht, das richtige Leben im Falschen zu führen. So würden die Kunden von RLF zu "Shareholdern der Revolution". Das Buch wird begleitet von einer Internetseite, auf der Interviews unter anderem mit Oliviero Toscani, Stéphane Hessel und Harald Welzer zu sehen sind. [→ Weiter...](#) und [→ Weiter...](#)

### Neues Buch: Der Salon-Saboteur

Jakob Augstein ist in der politischen Diskussion der letzten Jahre bislang weniger durch intellektuelle oder publizistische Glanzleistungen als vielmehr durch fragwürdige Aussagen und Projekte aufgefallen – und bleibt dieser Linie mit seinem neuen Buch offensichtlich treu. Dabei greift der Herausgeber des "Freitag" mit "Sabotage" eine Frage auf, die bereits von mehreren Autoren in den vergangenen Jahren behandelt und analysiert wurde: Das Verhältnis von Kapitalismus und Demokratie, das in den vergangenen Jahrzehnten oftmals als eine Art Ehe bezeichnet wurde, die mit der aktuellen Finanzkrise in die Brüche gegangen sei. Doch anders als politische Autoren wie Stéphane Hessel oder Wissenschaftler wie Wolfgang Streeck bezieht Augstein weder eine klare Position noch ist er argumentativ stringent. Stattdessen verheddert er sich zwischen verschiedenen Positionen und bleibt letztlich Salon-Saboteur, der sich mit der radikalen Pose begnügt. [→ Weiter...](#)

### Neues Buch: "Unser Kampf"

Über die Generation der so genannten "68er" ist sehr viel geschrieben und sehr viel gestritten worden, von absurd

anmutenden Angriffen von Westerwelle und Konsorten bis zu unterträglichem Selbstlob aus den Reihen der Grünen. Einen späten, aber spannenden Diskussionsbeitrag liefert nun der Historiker Götz Aly, der nicht nur selbst eben jenen "68ern" zugerechnet werden muss, sondern in der Vergangenheit häufig mit streitbaren und spannenden Thesen vor allem zum Nationalsozialismus aufgefallen war. Sein Buch "Unser Kampf" könnte ebenfalls ein solcher Beitrag werden und greift den Mythos 68 frontal an. Seine These: Die 68er waren ihren Eltern ähnlicher, als sie es bis heute wahrhaben wollen. Die "Revolutionsseligkeit, die individuelle Veränderungs- und Aufstiegs-wut, die Lust an der tabula rasa" belegen für Aly eine Ähnlichkeit zwischen den selbsternannten Revoluzzern und ihrer verhassten Eltern-generation. [→ Weiter...](#)

### Geschichtsträchtige Studenten-Werbung: Mercedes distanziert sich von Anti-Hitler-Spot

Das kommt nicht allzu häufig vor: Der milliardenschwere Daimler-Konzern, Hersteller der seit Jahrzehnten bei Staatsoberhäuptern in aller Welt beliebten Edelkarossen, distanziert sich öffentlich von einem Abschlussfilm der Ludwigsburger Filmakademie. Was war geschehen? Eine Gruppe von Studenten hatte sich einen Spot überlegt, der die zahlreichen Sicherheits- und Assistenzsysteme moderner Mercedes-Fabrikate preist – und sie an das Ende des 19. Jahrhunderts verlegt. Ein aktuelles Modell der Mercedes-Flotte ist da zu sehen, dass durch ein kleines Dorf in Österreich fährt und dessen Sicherheitssysteme kleinen, an Autoverkehr nicht gewöhnten Kindern schon mal das Leben retten können. Zumindest einigen: Denn im Film trifft das intelligente Auto unserer Zeit selbständig eine Entscheidung von historischer Tragweite, als es bei einem kleinen Jungen nicht automatisch bremst. Ein kleiner Junge mit Namen Adolf aus Braunau am Inn. [→ Weiter...](#)

## Am Ende

### Merkels Wahlsieg gesichert: Endlich ein Krokodil in Sicht

Der Wahlkampf plätschert vor sich hin, Ronald Pofalla hat die NSA-Affäre beendet, alles läuft bestens – nur die Aasgeier von den Medien gieren nach Sensation. Da dachte man sich in der Bundesregierung: Wir müssen etwas unternehmen um das leidige Sommerloch zu füllen. Wir setzen einfach ein Krokodil aus, dann vergessen die Menschen nicht nur die vielen Skandale unserer Regierung, dann haben die Medien auch endlich was zu berichten. Wenn in schon kein Problembär und kein Opossum und kein Oktopus [→ in Sicht sind.](#)